

Aus dem Gemeinderat vom 28. Juni 2022

Zur zweiten Gemeinderatssitzung nach der Rückkehr des Gremiums in den großen Sitzungssaal des Rathauses konnte Herr Bürgermeister Dold die Gemeinderät*innen, die Presse sowie Zuhörer*innen begrüßen. Von der **Bürgerfragestunde** zum Einstieg in die Sitzung wurde seitens der anwesenden Zuhörer*innen kein Gebrauch gemacht.

Tagesordnungspunkt 2 bildete sodann den Schwerpunkt und den zentralen Tagesordnungspunkt des Abends. Das Gremium beschäftigte sich dabei mit der **Breitbandinternetversorgung** und hier namentlich mit dem **möglichen innerörtlichen Ausbau von Glasfaserinfrastruktur (FTTB)** sowie der **Vorstellung der OEW Breitband GmbH als möglicher Partnerin**. Herr Bürgermeister Dold begrüßte zu diesem Thema Frau Britta Döppner, die Breitbandkoordinatorin des Landkreises Reutlingen, sowie die Herren Frank Retzer und Max Weger von der OEW Breitband GmbH. In seiner Einleitung ging der Vorsitzende zunächst zusammenfassend auf die Historie ein und verwies darauf, dass die Verbesserung der Breitband-Internetversorgung der Gemeinde schon seit vielen Jahren ein sehr wichtiges Anliegen sei. Als eine der ersten Kommunen im Landkreis Reutlingen habe die Gemeinde schon vor über 10 Jahren in Eigenverantwortung das sogenannte Backbone der Breitband-Infrastruktur als Verbindungsleitung zwischen den Teilorten in Glasfasertechnologie ausführen lassen. Dadurch sei seinerzeit für weite Teile der Gemeinde eine signifikante Verbesserung der Versorgungssituation erreicht worden. Nichtsdestotrotz stünden für eine zukunftsfähige und angemessene Versorgung weitere Handlungsbedarfe und Ausbaunotwendigkeiten an, insbesondere in den Teilorten. Leider sei man in der jüngeren Vergangenheit, gerade in Rübgarten, durch die Deutsche Telekom mit von dieser erklärten Eigenausbauabsichten, die letztlich doch nicht erfüllt worden seien, ausgebremst worden. Umso mehr freue er sich, dass man nun an einem Punkt angelangt sei, an dem man über konkrete Schritte entscheiden könne. Frau Britta Döppner ging in ihrer Funktion als Breitbandkoordinatorin des Landkreises sodann in einer kurzen Präsentation auf die übergeordneten Koordinierungsaufgaben des Landkreises sowie dessen Interesse und Absicht, einen flächendeckenden Ausbau der Glasfaserinfrastruktur und somit eine zukunftsfähige Verbesserung der Versorgung für die Gesamtbevölkerung ein. Sodann stellte Herr Frank Retzer als Geschäftsführer der im letzten Jahr neu gegründeten OEW Breitband GmbH dieses Unternehmen sowie den hinter diesem stehenden Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) vor. Die OEW wurde vor über 100 Jahren gegründet und wird von insgesamt neun Landkreisen, so auch dem Landkreis Reutlingen, getragen. Der Auftrag der OEW ist im Bereich der Daseinsvorsorge für eine gemeinnützige Versorgung mit Elektrizität einzutreten. Als Zweckverband ist die OEW dabei mit rund 47 % der Anteile einer der Haupteigner der EnBW. Dem Gedanken der Daseinsvorsorge und dem Versorgungsauftrag folgend wurde als Tochterunternehmen, an welchem auch noch weitere Zweckverbände mit dem Geschäftszweck der flächendeckenden Breitbandversorgung beteiligt sind, die OEW Breitband GmbH gegründet. Dieses hat die Aufgabe, die Voraussetzungen für eine flächendeckende Grundversorgung mit FTTB / FTTH im Verbandsgebiet der OEW, mithin in 275 Zweckverbandsgemeinden in neun Landkreisen zu schaffen. Dabei sollen Glasfaserinfrastrukturen erworben, gebaut, weiterentwickelt sowie angemietet und verpachtet werden. Die OEW Breitband GmbH bietet diesem Versorgungsauftrag folgend allen Landkreiskommunen an, für diese den Glasfaserausbau gefördert umzusetzen. Hierzu sei aus beihilferechtlichen Gründen

zunächst ein sogenanntes Markterkundungsverfahren durchgeführt worden, in dessen Rahmen ein sog. Marktversagen festgestellt wurde, d.h. ein privatwirtschaftlicher gigabitfähiger Ausbau kommt in den kommenden drei Jahren nicht zur Ausführung, da keines der privatwirtschaftlich hier tätigen Unternehmen eine verbindliche Ausbauabsicht erklärt habe. Für die Gesamtgemeinde rechnet die OEW Breitband GmbH nach heutigem Stand mit einem Investitionsbedarf von ungefähr sechs bis sieben Millionen Euro, wovon ca. 1,4 bis 1,5 Millionen Euro nach Abzug der Förderung als Eigenanteil bei der OEW Breitband GmbH verbleiben. Eine solche Beauftragung eines vollständig öffentlich getragenen Unternehmens durch die Kommune ist erst seit dem Jahr 2021 aufgrund des Graue-Flecken-Förderprogramms der Bundesregierung möglich. Dabei wurde seit Jahresbeginn 2022 die Eingriffsschwelle für die öffentliche Hand von 30 Mbit/s auf 100 Mbit/s Downloadrate erhöht. Die OEW Breitband GmbH dürfte, einen entsprechenden Auftrag der Gemeinde und den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung vorausgesetzt, diesen Ausbau nun vornehmen und entsprechende Förderanträge stellen. Der Fördersystematik folgend könne dabei in 2022 für die sogenannten hellgrauen und in 2023 für die sogenannten dunkelgrauen Flecken ein Förderantrag gestellt werden, was die OEW Breitband GmbH anstrebe. Bei idealem Verlauf könnte als vorläufige und noch unverbindliche Zeitschiene dabei ein Ausbau in Rübgarten, Dörnach und Gniebel bis Ende 2025 und in Pliezhausen, das insgesamt bereits etwas besser versorgt sei, bis ca. 2026 / 2027 abgeschlossen sein. Bürgermeister Christof Dold hob nochmals die Bedeutung einer zukunftsfähigen Breitbandversorgung hervor. Er habe ein hohes Interesse an einem schnellen und zuverlässigen Ausbau durch die OEW Breitband GmbH, welche den Vorteil habe, dass ein verlässliches Unternehmen aus der kommunalen Familie diesen vornehme. Er sei Herrn Landrat Dr. Fiedler und dessen Vorgänger, Herrn Landrat a.D. Reumann, für deren Unterstützung und Impulse in diese Richtung sehr dankbar. In der Aussprache wurde aus dem Gremium, wie auch tags zuvor in den Ortschaftsräten, die Bedeutung einer zukunftsfähigen Breitbandversorgung hervorgehoben. Diese habe nicht zuletzt die Pandemie nochmals eindrucksvoll unterstrichen. Man habe in den Teilorten schon seit längerer Zeit das Bedürfnis nach einer spürbaren Verbesserung. Begrüßt wurde seitens des Gemeinderats unisono das Angebot und die Bereitschaft der OEW Breitband GmbH, welche an Stelle eines finanzwirtschaftlich sehr herausfordernden Eigenausbaus durch die Gemeinde trete und diese so entlaste. Die Verwaltung wird nun die entsprechenden formalen Beschlüsse für die Juli-Gemeinderatssitzung vorbereiten, sodass die OEW Breitband GmbH dann voraussichtlich entsprechend beauftragt werden könnte.

Weitere erfreuliche Entwicklungen konnte Herr Bürgermeister Dold unter Tagesordnungspunkt 3 zum **Lärmschutz B 27** verkünden. Das Regierungspräsidium Tübingen hat hier am 15.06.2022 die Ergebnisse der jüngsten Überprüfungen verkündet und hier zeitnahe Verbesserungen angekündigt. Auf den hierzu gesonderten detaillierten Bericht auf Seite ... wird bezüglich der Details verwiesen. Herr Bürgermeister Dold bezeichnete diese aktuellen positiven Entwicklungen als Meilenstein in dem sehr langjährigen Bemühen der Gemeinde um Verbesserungen, welchem er mit der Platzierung in der öffentlichen Gemeinderatssitzung auch einen angemessenen Rahmen bieten wolle. Er bedanke sich ausdrücklich sehr herzlich bei allen Unterstützern, Mitsreitern und Weggefährten in dieser Angelegenheit, insbesondere bei den Abgeordneten in Bund und Land. Zu betonen sei, dass es sich weiterhin um eine freiwillige Leistung des Bundes handle, welcher mit der geplanten

Zweistufigkeit die Ernsthaftigkeit seines Willens zur Verbesserung dokumentiere. Man werde diesen Prozess weiterhin begleiten und auch die weiteren Themen, wie z.B. eine weitergehende Geschwindigkeitsbegrenzung sowie die Verbesserung des ÖPNV durch Einrichtung einer Busspur, weiterhin hartnäckig bearbeiten. Er wolle sich ausdrücklich beim Bund für dessen Bereitschaft zur Umsetzung und Planung von Maßnahmen bedanken. Die Verwaltung werde auch weiterhin an den übrigen Verkehrsthemen, z.B. einem innerörtlichen Tempolimit auf den Durchgangsstraßen, arbeiten. Aus den Ortschaftsräten Gniebel und Rübgarten berichteten die Ortsvorsteherinnen Frau Kathrin Henne und Frau Brigitte Rapp, dass man diese Entwicklungen und auch die Hartnäckigkeit der Verwaltung dankbar aufgenommen habe. Sehr positiv sei auch, dass man hier nun die Aufgaben des Bundes nicht mit finanziellen Mitteln der Gemeinde bewältigen müsse und sich der Bund seiner Verantwortung stelle. Auch im Ortschaftsrat Dörnach war das Thema tags zuvor sehr positiv aufgenommen worden. Der Gemeinderat fasste sodann einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Die Gemeinde Pliezhausen nimmt die Ergebnisse der Untersuchungen des Regierungspräsidiums Tübingen zur zeitnahen Verbesserung des Lärmschutzes an der B 27 bei Rübgarten und Gniebel sowie die kurzfristig und perspektivisch geplanten Maßnahmen sehr dankbar und positiv auf.
2. Die Gemeinde Pliezhausen begrüßt das damit verbundene klare Bekenntnis des Bundes zur deutlichen Verbesserung der Lebensverhältnisse der lärmgeplagten Wohnbevölkerung in den beiden Ortsteilen, insbesondere im Hinblick auf die künftig vorgesehenen und nunmehr konkret zu untersuchenden baulichen Lärmschutzmaßnahmen wie Wälle und Wände. Sie anerkennt ausdrücklich und dankbar auch das insofern doppelte Engagement des Bundes im Hinblick auf die vorgeschaltet geplanten zeitnahen Belagsmaßnahmen.
3. Die Gemeinde Pliezhausen dankt dem Regierungspräsidium für die Durchführung der Untersuchungen und wird sich gerne weiterhin aktiv, konstruktiv und unterstützend in den weiteren Planungs- und Realisierungsprozess einbringen.

Tagesordnungspunkt 4 hatte die **Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Stadt Reutlingen** und damit verbunden den Beschluss der **Vorschlagsliste der Entsendung von Gutachtern / Gutachterinnen für die Gemeinde Pliezhausen** sowie die **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** zum Gegenstand. Aus der Mitte des Gremiums wurde sehr positiv bewertet, dass sich vier sehr qualifizierte Bewerber*innen bei der Gemeinde gemeldet haben, welche der Gemeinderat sodann einstimmig zur Entsendung in den gemeinsamen Gutachterausschuss vorschlug. Dies sind Frau Iris Weiler, Frau Lena Bayer, Herr Julian Wieshoff und Herr Thomas Schmitt. Auch der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung stimmte der Gemeinderat einstimmig zu und beauftragte die Verwaltung mit dem weiteren und abschließenden Vorgehen zur Bildung des gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Stadt Reutlingen.

Die **Vergabe von Kanal- und Schachtsanierungsarbeiten in geschlossener Bauweise in Pliezhausen nach der Eigenkontrollverordnung EKVO 2022** behandelte der

Gemeinderat sodann unter Tagesordnungspunkt 5. Nach der Beantwortung von Fragen aus dem Gremium beschloss dieses einstimmig, die geplanten Arbeiten zu brutto 162.427,91 € an die Firma Line Tec aus Walddorfhäslach zu vergeben.

Den **Satzungsbeschluss zur im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführten 1. Änderung des Bebauungsplans und der Örtlichen Bauvorschriften „Michelreis IV“, Rübgarten**, fasste der Gemeinderat unter Tagesordnungspunkt 6 ebenfalls einstimmig.

Unter Tagesordnungspunkt 7 gab der Vorsitzende **in nichtöffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse des Gemeinderats** bekannt.

Tagesordnungspunkt 8 hatte **Mitteilungen, Sonstiges** zum Gegenstand. Herr Bürgermeister Dold verwies hierbei auf die aktuell **überarbeitete Homepage der Gemeinde**, welche einem Facelift unterzogen wurde. Der überarbeitete Internetauftritt erscheine nun in sehr modernem, zeitgemäßen und ansprechenden Gewand, zudem wurde das sogenannte responsive Design umgesetzt, welches eine passgenaue Darstellung je nach verwendetem Endgerät ermöglicht. Aus der Mitte des Gremiums wurde sodann die Anfrage gestellt, ob künftig wieder **Straßenfeste** in Pliezhausen zugelassen werden könnten. Seitens der Verwaltung wurde auf die hierbei zu beachtenden verkehrsrechtlichen Rahmenbedingungen verwiesen und dass man derzeit eine vorliegende Anfrage prüfe. Ein weiteres Thema war die Frage nach einem **Dorffest in Pliezhausen**. Dieses Jahr sei erneut das Maibaumfest ausgefallen, in anderen Orten, wie auch z.B. im Ortsteil Rübgarten, fänden entsprechende Feste wieder statt. Herr Bürgermeister Dold erläuterte, dass das Maibaumfest nicht habe stattfinden können, da hierfür im Herbst ein Baum hätte vorbereitet werden müssen in einer Zeit, in der die Feuerwehr zur Aufrechterhaltung ihrer Einsatzbereitschaft gehalten gewesen sei, ihre Aktivitäten auf das Allernotwendigste zu beschränken. Er stehe hier voll hinter der Feuerwehr und hoffe, dass im kommenden Jahr wieder ein Maibaumfest gefeiert werden könne. Für die Abhaltung eines Dorffestes sei die Gemeinde offen, hier müsste aber aus der Vereinslandschaft eine Veranstalterschaft erfolgen. Seitens der Verwaltung wurde erläutert, dass beim Dorffest anlässlich des 925-jährigen Jubiläums ein Festkomitee aus den großen Vereinen und der Feuerwehr gebildet worden und man damals einig gewesen sei, dass dies auch ein Impuls für ein künftiges Dorffest sein könne. Bevor man diesen Gedanken für ein weiteres Fest wieder habe aufgreifen können, sei die Pandemie dazwischengekommen. Man hoffe aber, dass diese Impulse in absehbarer Zukunft erneut aufgegriffen werden könnten. Mit Sorge betrachte man dabei aber, dass die Vereine durch die Pandemie personell sehr gebeutelt seien und sich zunächst wieder „berappeln“ müssten. Umso wichtiger sei es, dass der Vereinsbetrieb nun wieder habe aufgenommen werden können, um einen weiteren personellen Aderlass zu verhindern. Die **Parksituation im öffentlichen Raum** wurde als weiteres Thema angesprochen und die Verwaltung gebeten, dem Gemeinderat die Möglichkeiten zur Steuerung und Bewirtschaftung des Parkraums darzulegen. Herr Bürgermeister Dold verwies auf die Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themas und sagte zu, dass die Verwaltung dieses aufarbeiten werde.

Nachdem keine weiteren Punkte aufgeworfen wurden, schloss der Vorsitzende die öffentliche Sitzung und wünschte der Presse und den Zuhörer*innen einen schönen Restabend und guten Nachhauseweg.